(Ab)Wasser

1. Ziele & Kurzbeschreibung

Durch konsequente Schließung von Wasser- und Abwasserkreisläufen und Nutzung von Reststoffen können Gemeinden Material und Energie schonen, zurückgewinnen und mehrfach nutzen. Dies reicht von der Grauwassernutzung über die Wärmerückgewinnung aus Abwasser bis hin zur Regenwasserspeicherung für die Bewässerung öffentlicher Flächen.

Ziele:

- Ressourcenverbrauch & Abfälle reduzieren
- Versorgungssicherheit erhöhen
- Lebensqualität steigern
- Kosten optimieren

2. Allgemeine Beschreibung, Nutzen und Mehrwert

Kommunale Wasserwirtschaft bedeutet klassischerweise, Trinkwasser bereitzustellen und Abwasser zu reinigen. Die Kreislaufperspektive ergänzt das um weitere Aspekte: Wasser möglichst lange im lokalen Kreislauf zu halten, Niederschlagswasser als Ressource zu nutzen und Stoffströme aus dem Abwasser, etwa Nährstoffe und Energie, zurückzugewinnen. Das Handlungsfeld ist dabei eng mit Gebäude & Böden, Land- & Forstwirtschaft und Energie verbunden, weil Flächenversiegelung, Bodennutzung und die Energiegewinnung aus Abwasser unmittelbar zusammenhängen.

Der größte Hebel liegt in der Rolle als Planerin: Bei Neu- und Umbauprojekten kann die Gemeinde Versickerung, Entsiegelung und das Schwammstadtprinzip von Anfang an mitdenken, statt Regenwasser allein über die Kanalisation abzuleiten. Als Vorbild stattet sie eigene Gebäude mit Regenwasser- und Grauwassernutzung aus und hält Wasser so länger im lokalen Kreislauf, etwa indem gereinigtes oder gesammeltes Wasser zur Bewässerung öffentlicher Flächen mehrfach genutzt wird. Als Informationsdrehscheibe zeigt sie der Bevölkerung, wie sich Trinkwasser im Alltag einsparen und Regenwasser nutzen lässt. Eine wesentliche Herausforderung ist dabei, dass bestehende Kanalsysteme häufig auf schnelle Ableitung statt auf Rückhalt ausgelegt sind, weshalb sich zirkuläre Lösungen vor allem bei Neu- und Sanierungsprojekten anbieten.

Ökonomischer Nutzen	Ökologischer Nutzen	Sozialer Nutzen
Reduzierte Kosten für Regenwasserableitung und Kanalinfrastruktur durch dezentrale Regenwasserbewirtschaftung; Vermeidung künftiger Investitions- und Sanierungskosten durch effizientere Nutzung bestehender Anlagen	Geringerer Trinkwasserverbrauch durch Mehrfachnutzung; Reduktion der Flächenversiegelung und Stärkung natürlicher Wasserkreisläufe; Rückgewinnung von Wärme und Nährstoffen aus Abwasser statt Einsatz von Primärressourcen	Höhere Lebensqualität durch lokal gehaltenes Wasser, das u.a. öffentliche Flächen bewässern und kühlen kann; höhere Versorgungssicherheit bei Trockenperioden durch mehrfach nutzbares Wasser vor Ort

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land – Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

Eine Kooperation von:

Ressourcen Forum Austria · circular economy forum austria · KLIMA BÜNDNIS ÖSTERREICH · KLIMA-MODELL-REGIONEN ÖSTERREICH

3. Handlungsoptionen

Intelligente Nutzung & Herstellung

- Wassersensible Orts- und Siedlungsplanung: Schwammstadt-Prinzip, Versickerungsflächen und Entsiegelung bei neuen Baugebieten mitdenken
- Regenwassernutzung bei Gemeindegebäuden für Bewässerung, Straßenreinigung und Zisternenspeicherung ausbauen
- Trinkwasserverbrauch kommunaler Gebäude senken, etwa durch wassersparende Armaturen und Leckagekontrollen

Verlängerung der Lebensdauer

- Grauwassernutzung ausbauen, um bereits genutztes Wasser kaskadisch für Anwendungen mit geringeren Qualitätsanforderungen weiterzuverwenden
- Leitungsnetz sanieren und digital auf Lecks überwachen, um Wasserverluste zu vermeiden
- Kläranlagen und Pumpwerke energetisch modernisieren statt neu bauen
- Parks und Grünanlagen multifunktional als Erholungsraum und Wasserspeicher gestalten
- Private Regenwassernutzung durch Beratung und Anreize unterstützen

Wiederverwerten von Materialien

- Wärme aus Abwasser zurückgewinnen und in Nahwärmesysteme einspeisen
- Nährstoffe wie Phosphor aus Klärschlamm zurückgewinnen und regional nutzen
- Gereinigtes Wasser für Bewässerung öffentlicher Grünflächen oder in Industriegebieten mehrfach nutzen

4. Relevante Stakeholder & Verantwortlichkeiten

Verwaltungsintern: Bauhof und kommunale Betriebe betreiben und warten die Infrastruktur; über die üblichen Stellen hinaus bestehen keine gesonderten Zuständigkeiten

Verwaltungsextern: Wasser- und Abwasserverbände, Planungsbüros für Regenwassermanagement und Schwammstadt-Konzepte, Grundeigentümer:innen, Landwirtschaft (Gewässerschutz), Ziviltechnik und Fachplanung für Entwässerung, Länder, Behörden und Förderstellen, regionale Multiplikator:innen (KEM-, KLAR!-, LEADER-Regionen, Klimabündnis, Regionalmanagements, Gemeindeverband)

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

Eine Kooperation von:

Ressourcen Forum Austria

circular economy forum austria

KLIMA BÜNDNIS ÖSTERREICH

KLIMA-MODELL-REGIONEN ÖSTERREICH